Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 200 Mark, die übrigen Seiten 20 Pfennig für eine viergespaltene Petitzeile oder deren Raum. Für Nichtmitglieder: die erste Seite 300 Mark, auf den übrigen Seiten die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pfennige. Anzeigen auf der zweiten, dritten und vierten Umschlagseite werden wie ... Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet ...

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten. .....

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 136. Leipzig, Freitag den 14. Juni 1918. 85. Jahrgang.

Furche-Verlag * Berlin NW 7

Nach mehrjährigen Vorarbeiten hoffen wir im Spätsommer dieses Jahres verausgaben zu können

Das Newe Testament Deutzsch

Vuittemberg

Ungekürzter und unveränderter Neudruck der ersten Ausgabe von Luthers Übersetzung des Neuen Testaments, der Septemberbibel vom Jahre 1522. Herausgegeben von Geh. Oberkonsistorialrat Prof. D. Dr. G. Kawerau, Vorsitzender der Kgl. Kommission zur Herausgabe von Luthers Werken, und D. theol. O. Reichert-Giersdorf. Mit einer als Beilage eingefügten geschichtlichen Einführung von Geheimrat D. Kawerau. Gedruckt nach Angaben und unter Aufsicht von Prof. F. H. Ehmcke bei Knorr & Hirth in München in der Ehmcke-Schwabacher. Die ungefähr 260 handgemalten farbigen Initialen der Vorzugsausgabe von Anna Simons.

Im Dezember 1521 begegnen wir in den Briefen Luthers, der seit dem Mai desselben Jahres auf der Wartburg den Schutz seines Kurfürsten gegen die bedrohlichen Folgen der Reichsacht genoß, der Ankündigung, er sei mit der Übersetzung des Neuen Testaments ins Deutsche beschäftigt. Im März 1522, nach seiner Rückkehr nach Wittenberg, konnte er sich an die Durchsicht und Verbesserung seiner auf der Wartburg begonnenen Übersetzung machen, wobei ihm Melanchthon sein treuer Gehilfe war. Trotzdem ihm die Arbeit so schnell von der Hand gegangen war, hatte er sie nicht leicht genommen. Er legt darüber das bezeichnende Geständnis ab, jetzt merke er erst, was Übersetzen heiße.

Bald machten ihm sprachliche Ausdrücke zu schaffen, daß diese nur recht volkstümlich wären und nicht „Wörter des Schlosses und Hofes", bald handelte es sich um genaueres Verständnis der Dinge, die im Bibeltext erwähnt werden. So machten ihm die Münzen der Alten zu schaffen, um die entsprechende deutsche Bezeichnung dafür zu finden. Und als es sich um die in Off. Joh. 21 aufgeführten Edelsteine handelte, mußte sogar die Schatzkammer des Kurfürsten das Anschauungsmaterial liefern, damit er, der auf diesem Gebiete gänzlich unerfahren war, eine Vorstellung davon erhielt, welches die verschiedenen Namen, Arten und Farben dieser kostbaren Steine wären. War ein Stück des Manuskripts durchgesehen und der Text festgestellt, so wanderte es zum Drucker, der Melchior Lotther der Jüngere in Wittenberg war.

Fortsetzung auf der Rückseite